

Landtag NRW
Annette Kowol
Postfach 101143
40002 Düsseldorf



Mozartstraße 8
55118 Mainz

Fahrradwerkstatt:
Obere Austraße 5 • 55120 Mainz

Ihr Ansprechpartner
Jörg Madwig

E-Mail
joerg.madwig@mvg-mainz.de

Telefon
+49 6131 12 62 58

Telefax
+49 6131 12 67 68

Datum
22.02.2016

Sehr geehrte Frau Kowol,

anbei die Stellungnahme zur Anhörung EK IV. „Multimodalität/ Flexible Bedienungsformen – in ländlichen und urbanen Räumen“.

Vorbemerkung: Die MVGmeinRad GmbH betreibt als Tochtergesellschaft der Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH ein Fahrradvermietsystem mit 110 Stationen und 800 Rädern. Der Bereich Multimodalität wird in dieser Stellungnahme insbesondere auf die Ergänzung des ÖPNVs mit einem Fahrradvermietsystem abgedeckt. Dieses System kann gemäß den Erfahrungen der MVGmeinRad GmbH den größten verkehrlichen Nutzen mit Bezug auf die neuen flexiblen Bedienungsformen erzielen.

Frage 1: Welche Voraussetzungen sind notwendig, um Multimodalität gewährleisten zu können und in welchem Umfang werden die Voraussetzungen in NRW erfüllt?

- Es ist zwingend notwendig Flächen an Mobilitätsknotenpunkten bereitzustellen, die die Errichtung von Mietrad- und Carsharing-Stationen ermöglichen. Neue, alternative Mobilitätsangebote müssen im unmittelbaren Haltestellenumfeld mit einer guten Sicht- und Laufbeziehung errichtet werden.
- Die direkte Verzahnung (u.a. Zugangsmedium) und tarifliche Integration der verschiedenen Mobilitätsangebote soll gewährleistet sein. Ein weiterer entscheidender Vorteil ist, wenn der Kunde sich einmal anmeldet und verschiedene Mobilitätsangebote aus einer Hand (Mobilitätsplattform) nutzbar sind.
- Mit der Bereitstellung verschiedener Mobilitätsalternativen für situationsabhängige Wegebeziehung kann durch die Verknüpfung von Mietrad und ÖPNV der Umweltverbund gestärkt werden.
- Leider gibt es derzeit bundesweit noch wenige gesetzliche Rahmenbedingungen für ganzheitliche multimodale Ansätze.

Die MVG und MVGmeinRad finden Sie auch in den sozialen Medien.  

Service-Telefon: 06131 12 77 77 • Telefax: 06131 12 66 66
E-Mail: verkehrscenter@mvg-mainz.de • Internet: www.mvg-mainz.de

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Jochen Erhof • Dipl.-Ing. (FH) Michael Kraus
Sitz der Gesellschaft: Mainz • Registergericht: Amtsgericht Mainz HRB 43134
UST-IdNr.: DE275835973

MVGmeinRad GmbH
Mozartstraße 8
55118 Mainz

Bankverbindung:
Commerzbank Mainz
IBAN: DE16 5504 0022 0200 7003 00
BIC: COBADEFFXXX

Frage 2: Wie können multimodale Verkehre und flexible Bedienungsformen zu einer Verbesserung des Verkehrsangebotes in NRW beitragen?

- Maßgeblich für attraktive multimodale Verkehre ist, neben einem dichten Takt des ÖVs, für Mietrad- und Carsharing-Systemen eine hohe flächendeckende Verfügbarkeit in Form einer hohen Stationsdichte. Im Innenstadtbereich empfiehlt es sich bei Fahrradvermietsystemen mit Stationsabständen von wenigen hundert Metern zu planen.
- Neben der Dichte sind bei den flexiblen Bedienungsformen außerhalb des ÖVs die Verfügbarkeit sowie eine hohe Qualität des Angebots (bspw. Service und Sauberkeit am Rad) entscheidend für die Kundenzufriedenheit und damit die Attraktivität hinsichtlich der Kombination verschiedener Mobilitätsangebote. Die Bereitstellung an ausreichend freien Abstellplätzen sowie verfügbaren Fahrrädern am Standort kann unter anderem durch eine intelligente, computerunterstützte Verteilung der Mieträder, wie dieses in Mainz erfolgt, erreicht werden. Des Weiteren erfolgt eine regelmäßiger Service an den Stationen und Fahrrädern durch entsprechend geschultes Personal.

Frage 3: Wie kann durch Mobilitätsmanagement die Nutzung multimodaler Angebote/ flexibler Bedienungsformen gesteigert werden?

- Neue Verkehrsangebote bedürfen von Beginn an eines umfassenden Marketings, da (zukünftige) Nutzer ggf. erst von der Attraktivität des Angebots und somit der Änderung ihres Mobilitätsverhaltens überzeugt werden müssen.
- Der Ansatz des betrieblichen Mobilitätsmanagements ist dabei ein wesentlicher Baustein. Hiermit können beispielsweise Partnerschaften oder Sponsoringverträge für Mietstationen ausgehandelt werden. Dies stellt u.a. einen weiteren Beitrag zur Finanzierung des Ausbaus von multimodalen Angeboten dar.
- Die Nutzung bzw. Kombination von verschiedenen Mobilitätsangeboten aus einer Hand, d.h. kein sichtbarer Wechsel für den Kunden, fördern ebenfalls die Nutzung verschiedener Mobilitätsdienstleistungen zu unterschiedlichen Bedürfnissen des Kunden.

Frage 4: Welche Potenziale sehen Sie für die möglichen Angebote im ländlichen bzw. urbanen Raum?

- Urbaner Raum:
 - o Feinerschießung von innerstädtischen Wohnvierteln und Gebieten mit einer Vielzahl von Arbeitsplätzen. Eine Erhöhung der Nutzungsfrequenz kann durch die Kombination verschiedener Fahrtziele/-zwecke erreicht werden (Freizeit, Wohnen, Arbeiten für verschiedene Zielgruppen). Ein Netz von Mietradstationen kann bspw. deutlich dichter ausgeprägt sein, als der Einzugsbereich von Haltestellen. Auch können Bereiche, die aufgrund baulicher Gegebenheiten eine geringe Haltestellenanzahl aufweisen, mit Radstationen feiner erschlossen werden und als Zubringer zum ÖPNV wirken.
 - o Zeitvorteile multimodaler Angebote gegenüber dem MIV durch Reduzierung der Umsteigezeiten und Fußwege zu nächstgelegenen Haltestellen.
 - o Ergänzung im ausgedünnten Nachtverkehr des ÖPNV.
 - o Entlastung der Lastspitzen im ÖPNV.
- Ländlicher Raum:
 - o Verbesserung der Erschließung bei reduziertem Busverkehr als Ergänzung zur Daseinsvorsorge mit dem Bus.
 - o Ergänzung im stark ausgedünnten Abend- und Wochenendverkehr des ÖPNV.

- Für beide:
 - o höhere Flexibilität in der Mobilität
 - o Gesundheitsaspekt bei Mobilität mit dem Rad anstatt dem MIV
 - o Stärkung des Umweltverbundes
 - o Imagegewinn des Anbieters/ Anbietermixes

Frage 5: Welche Hindernisse gibt es derzeit bei der Umsetzung?

- Die Finanzierung des Aufbaus und Betrieb von verkehrlich sinnvollen multimodalen Ansätzen gestaltet sich als schwierig und ist ohne Ausgleichszahlungen aktuell nicht kostendeckend. Der Betrieb, insbesondere in Vororten und ländlichen Regionen, ist aufgrund der geringen Nutzung stark defizitär darstellbar. Hier ist eine Querfinanzierung durch ganzheitliche Ansätze die unterschiedliche Mobilitätsformen mit einschließen sinnvoll.
- Die Flächenbereitstellung für Stationsinfrastrukturen durch Kommunen und Eigentümer gestaltet sich aufgrund der vielzähligen Nutzungskonflikte als schwierig. Auch der Genehmigungsprozess von Mobilitätsstationen ist teilweise langwierig.
- Es gibt zudem keinen standardisierten Ausschreibungsprozess für Fahrradvermietsysteme und keine bundeseinheitliche Richtlinien bei multimodalen Ansätzen, d.h. es gibt zu wenige rechtliche und politische Vorgaben als Hilfestellungen für Verwaltungen und Betreibern.

Frage 6: Was kann die Politik tun, um günstige Rahmenbedingungen für die Schaffung von Multimodalität zu schaffen? Welche finanziellen Mittel sind notwendig?

- Fahrradvermietsysteme sollen als Daseinsvorsorge gelten. Eine Anschubfinanzierung könnte durch die Aufnahme in das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz erzielt werden.
- Des Weiteren soll die Schaffung von weiteren Fördermöglichkeiten oder Förderprogrammen auf Landes-, Bundes- sowie EU-Ebene geprüft werden. Auf diese Weise kann eine finanzielle Unterstützung des Invests sowie der Betriebskosten erfolgen.
- Fahrradvermietsysteme sollen in Außenwerbeverträge der Städte berücksichtigt und dort Gelder für den Betrieb abgestellt werden.
- In der Städteplanung sollen Instrumente geschaffen werden, die den Aufbau von großen verkehrlich sinnvollen Fahrradvermietsystemen begünstigen.
- Zur Vereinfachung der Realisierung von Mietrad- und Mobilitätsstationen sollen diese bereits in die Bauleitplanung integriert und Flächen vorgehalten werden.
- Eine Unterstützung der lokalen Verkehrsgesellschaften beim Agieren als ganzheitlicher Mobilitätsanbieter gegenüber dem Kunden ist zielführend um einen größtmöglichen verkehrlichen Nutzen zu erreichen. Gefördert werden soll der eigenständige Betrieb sowie die Zusammenarbeit mit starken Partnern.
- Die Ermöglichung des Verkaufs von CO2 Zertifikaten durch Mietradbetreiber kann ein weiterer relevanter Finanzierungsaspekt zum Betrieb eines Fahrradvermietsystems sein.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
MVGmeinRad GmbH



Michael Kraus



i.A. Jörg Madwig